

Gussformen für Zinnfiguren dokumentieren

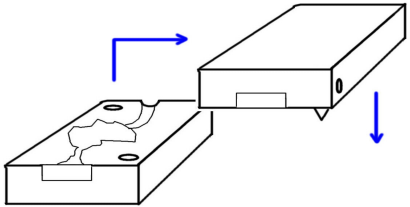
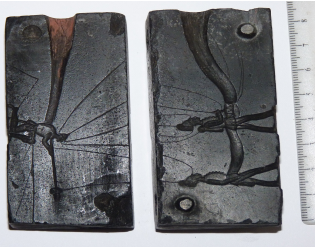
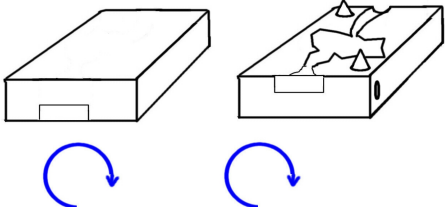

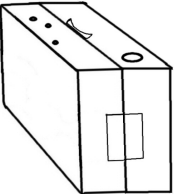
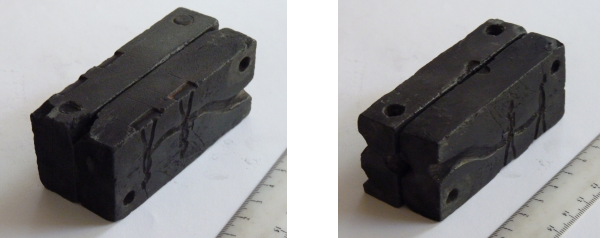
F. Wilke

Grundsätze einer Formendokumentation für Zinnfiguren mit digitaler Fotografie

- *Achten Sie beim Fotografieren auf einen korrekten Weißabgleich.
- *Alle Aufsichten müssen mit einem Maßstab fotografiert werden
- * Legen Sie keinen Zettel auf die Form!
Trennen Sie im Zweifelsfall die Formen mit einem weiteren Foto, z.B. von einem Zettel auf dem „Neues Foto“ bzw. „Wiederholung“ steht.
- *Prüfen Sie jede Form genau auf Inschriften. Diese können extrem klein und flach sein. Dann sind sie kaum zu erkennen!
- *Entfernen Sie keinesfalls alte Oberflächenbeschichtungen wie z.B. roten Bolus.
- *Niemals die Rückseiten vergessen,-auch nicht bei Metallformen!
- *Auch nicht identifizierbare Teile und Puppenzubehör ist interessant!

Wenn Formen aus mehr als zwei Teilen bestehen

- *Orientieren Sie sich an sogen. „Explosionszeichnungen“ wie sie in der Industrie, z.B. in Bauanleitungen verwendet werden.
- *Bedenken Sie, dass es dreiteilige Formen für normale Flachfiguren gibt (Heyde, Wilke, Harnisch).
- *Sogen. „Leerformen“ sind meistens nicht leer sondern gehören in der Regel zu plastischen Lafetten, Möbeln o.ä.

Foto Nr.	Aufnahme	Begründung	Beispiel
1	<p>"Deckel" abnehmen und unverdreht daneben legen.</p> 	<p>Bei doppelseitig gravierten Formen wird die Lage der Fußbrettkonturen auf dem Stein festgehalten. Es werden auch Rückseiten ohne Negative dokumentiert. Diese zeigen eine Struktur, die für einen Zeitraum, einen Graveur oder einen Meister signifikant sein kann. (Rückseite geschliffen, mit Abschrägung, roh, nur angeschliffen, große oder kleine Austrittslöcher von Pfeifen, sichtbare Zapfenlöcher, Reste älterer Gravuren ...)</p>	<p>Im Gusskanal der älteren Gravur sind Reste einer Bolusbeschichtung erhalten.</p> <p>Die Fußbrettchen sind nicht auf der selben Fläche graviert.</p> <p>Die Form hat Eckzapfen.</p> 
2	<p>Beide Formenhälften um 180° drehen</p> 		<p>Gleiche Befunde wie oben.</p> 
3	<p>Schrägensicht</p> 	<p>Die Lage und Größe von Eckzapfen oder seitlich austretenden Pfeifen wird damit dokumentiert. Gleichzeitig werden die Fußbrettformen abgebildet und es wird die Position von Gravurresten auf den Seiten exakt erfasst.</p>	
4	<p>Weitere Schrägensicht bei Bedarf</p>		<p>Dieser Hersteller goss die Zapfen anfangs (um 1870) nicht ganz aus. Die Eckzapfen wurden immer von der Schmalseite aus gegossen.</p>
5	<p>Details bei Bedarf</p>	<p>Detailaufnahmen von: Flickstellen, Skizzen auf dem Stein, Inschriften, Signaturen auf Fußbrettchen</p>	

Ich helfe Ihnen gerne:

Florian Wilke
Heinrich Heine Str. 34
15517 Fürstenwalde

Tel. 03361 57124
florianwilke@arcor.de